

perspektive 43/44

das perspektive doppelheft: der erste teil liefert eine zusammenschau von avantgardeansätzen im www und bietet einen theorieüberblick zum thema "**avantgarde_under_net_conditions**".

im zweiten hefteil sammeln sich in gewohnter dichte theoriefragmente (etwa das neue kontrollverfahren) und diverse experimentelle autorinnen wie d. holland-moritz, sylvia geist, louis armand, rodrigo toscano u.a..

lesen sie doch einfach nach diesem text weiter auf unserer webseite <http://www.perspektive.at> im bereich "hefte" oder "autoren" oder stöbern sie auf der webseite <http://avantgarde.perspektive.at> im vollständigen material zu "avantgarde_under_net_conditions".

das ganze heft können sie dort ebenfalls downloaden im pdf-format oder rtf-format.

perspektive 43 // avantgarde_under_net_conditions //

tom de toys

G&GN als postparadoxe doppelunternehmung

interview – deutsch

[question 1 - perspektive] warum praesentiert sich das institut fuer "Ganz & GarNix" als forschungsunternehmen? das institut operiert inhaltlich auf dem bereich der literatur. was sind die querverbindungen zwischen beiden bereichen? was sind die ziele fuer die forschung, welche fuer die literatur?

[tom de toys]

>> also, bevor ich auf die einzelnen fragen eingehe, möchte ich betonen, daß das G&GN als postparadoxe doppelunternehmung zu verstehen ist; denn einerseits sind wir zwar inhaltlich besessen von der VISION, daß es eigentlich **GarNix** ergänzendes zu sagen gibt, weil schon alles im innersten **Ganz** ist, aber andererseits leben wir in einer ZEIT katastrophaler halbheiten, ja geradezu im "land der dummen und doofen" statt dichter und denker, so daß wir uns damals (1990 in köln) gezwungen fühlten, nach außen hin präsentationsformen zu entwickeln, die auch von jenen traditionlinien verstanden werden, deren unmenschliche spießigkeit aus ekstatischen blickwinkeln gesehen nur parodierend übernommen werden kann: geschichtshysterie, religionsfanatismus, personenkult und forschungswahn entpuppten sich dabei für uns als die einflußreichsten zivilisationskrankheiten, durch deren wichtigtuerei ein globaler VERLUST DER FREIHEIT des natürlichen und echten auf allen ebene fort schreitet. der sogenannte "gang durch die institutionen" bedeutet für uns deshalb, nicht bloß esoterische (womöglich mythisch-reduziert mißverstandene) alternativen für eine kleine intellektuale kunstelite anzubieten, die ohnehin selber denkt und dichtet, sondern jene, die uns das LEBEN schwer machen, so anzusprechen, daß sich unsere allgemeine abhängigkeit vor ihren augen ins lächerliche überhöht. und wo beweist sich die abhängigkeit besser wenn nicht in der sprache ??? *die freiheit der sprache ist gleichsam die erfindung der literatur und damit die immunisierung gegen oberflächliche*

worthülsen, die uns tagtäglich verführen wollen, als suchtsignale für produkte oder situationen, an denen die kulturindustrie gut verdient, während das volk immer tiefer in den VERLUST DER MITTE fällt – jene mitte, die als mystische erfahrung zum aufbau des instituts beitrug, nämlich die leere, unendlich **offene mitte**, die zunächst sprachlos macht und dann diese enormen kommunikationskapazitäten freisetzt, weil sie dem menschen seine >Grundlose Inwesenheit< zurückschenkt. aus der alltäglichen diskrepanz zur kollektiven abwesenheit wachsen dann jede menge forschungsaufgaben wie von allein und wir entdecken die sprache immer aufs neue, um mögliche überbrückungen darzustellen. am beispiel des sagenumwobenen begriffs von "liebe" sei das einmal verdeutlicht: zuerst lernt das kind dieses wort auswendig, gekoppelt an einige emotionale bonbons. später verselbständigt sich die bedeutung und jede verpackung mit der aufschrift "liebe" suggeriert den vermeintlichen inhalt, obwohl er nicht wirklich drin ist. aber erst wenn der mensch diese PASSIVE INFLATION selber zuende denkt, kann er das wörtchen als hohlformel enttarnen und sich von den derart betitelten objekten seiner begierde entprojizieren. anstatt der vorgegebenen pauschalsubstantive beginnt er nun passende mehrdimensional-sinnliche beschreibungen für seine real-existenten wahrnehmungsfelder zu nut-ZEN (oder gar zu erfinden) und verzichtet von nun an auf metaphysischen nebel. nur wirklich konkrete sachen wie stühle und tische behalten ihre bezeichnung und mischen sich fröhlich unter die PRÄSENTOMATISCHE POETISIERUNG, die von solch einem sprachbefreiten menschen ausgeht. und wenn diese neue >Integrale PosITIEFität< ansteckend wirkt oder auf gleichgesinnte stößt, freuen wir uns einfach sehr !!! <<

[question 2 - perspektive] "Ganz & GarNix" ordnet sich selbst in den geschichtlichen kanon der literatur ein, betreibt sozusagen kunst- und literaturgeschichte. avantgarden hatten dies auch immer wieder betrieben, um ihre position in der geschichte fest zu machen. welche rolle spielt diese geschichtliche einordnung fuer "Ganz & GarNix"?

[tom de toys]

>> auch hier spielt das parodistische moment eine große, wenn nicht entscheidende rolle. dazu eine anekdote: als mich das südwestfernsehen 1994 fragte, ob ich mich auf den dadaismus berufe, verneinte ich das vehement und erklärte, daß *gerade das freisein von jeglichem zwang nach hintergrund diese >Ekstatische Energie< (E²) freisetzt, aus der heraus sich die EXPERIMENTELLE AUTHENTIZITÄT gebirt !!!* trotzdem wurde ich im untertitel als "dadasoph des social beat" bezeichnet und nur solche interview-passagen ausgestrahlt, die der wunschvorstellung des chefredakteurs nutzten. andererseits finde ich es immer wieder spannend, meine arbeit selber im nachhinein zu begutachten, denn noch so **situativ-spontane visionen** beinhalten immer auch phylogenetisch-archetypische ebener – und warum diese leugnen, wo es doch wunderbar ist, verbündete in den zeiten vor + nach der eigenen lebensspanne auszuloten ??? <<

[question 3 - perspektive] "Ganz & GarNix" arbeitet theoretisch mit physikalischen modellen, unterrichtet sowas wie den "quantensprung" in der literatur. laesst sich physik auch auf literatur umlegen und wo ist der quantensprung in den texten des instituts zu finden?

[tom de toys]

>> zunächst einmal sind wir ja blutende materiekumpen und keine literaten oder sonstige berufe. jedem gedanken geht ein bio-chemischer prozess in unserer schädelglibbermasse voraus (und nach neuesten erkenntnissen noch weit mehr im darmtrakt als "bauchhirm"), dessen moleküle im innersten wie alles im uns bekannten universum quantenmechanischen geset-ZEN gehorchen, so daß die geistigen schwingungen der höheren neuroschaltkreise besonders viel mystisch-transpersonalen stoff ausdünsten. bei manchen forschungsberichten spürt man das in einzelnen zeilen oder nur im titel. manchmal steckt diese transreligiöse botschaft auch zwischen den zeilen oder gar mitten im

zeilenumbruch. und dann gibts da eben auch diese sogenannte QUANTENLYRIK (abteilungsleiter seit 2001: Siegfried Sühd), wo endlich inhalt & form einander entsprechen: die verbliebenen laute zwischen (!) den silben (der begriff "zwischen-silbe" ist daher etwas irreführend, auch wenn er nett klingt, denn es handelt sich ja gerade um keine silben) sind *sowohl konkret greifbare sprachpunkte als auch metaphorische leerstellen auf der transrealistisch (arational) durchlöcherten linie der logik*. hier mutiert literatur zu einem transdualistischen gegenwartsrauschen, dem sich konventionelle stilmittel bloß asymptotisch nähern können. selbst echte liebesgedichte (in meiner inoffiziellen E.S.-abteilung seit 1994: >Erweiterte Sachlichkeit<) schreiben sich kurz vor oder nach dem eintritt dieser gnade nieder, obwohl ihre schauplätze in solchen KONTAKTIVEN EREIGNISSEN ruhen. das ist überspitzt gesagt wie der unterschied zwischen klassischer meditation (die den körper als fluch ausschaltet wie eine typisch modern-verzweifelte suche nach dem weltgeheimnis bei Hugo von Hofmannsthal) und dem slowmotion-kungfu taiji (veraltete schreibweise: tai-chi), wo körper und geist derart segensreich miteinander verschmel-ZEN, daß jede bewegung aus der "leeren fülle" strömt, die zwar aus beiden komponenten besteht, aber darüber hinausgehend eine neue, durchdringendere bewußtheit für ALLES AUGENBLICKLICHE erweckt, weil sich das eigene **da-sayn** gleichzeitig als lumpige ganzheit & leuchtendes nichts offenbart. hier und jetzt beginnt >Direkte Dichtung<, ganz gleich welche themen sie behandelt. <<

impresum

43/44/2002

ISSN 1021-9242

- avantgarde_under_net_conditions (43)
- zentral_einheit_come_together (44)
-

redaktionen

perspektive graz – helmut schranz
rottalgasse 4/30 A – 8010 graz
email: helmut.schranz@perspektive.at

perspektive berlin – ralf b. korte
email: mcsnake@perspektive.at

perspektive salzburg/budapest – robert steinle
email: robstein@perspektive.at

perspektive online – sylvia egger
email: serner@perspektive.at

konzeption heft 43 “avantgarde_under_net_conditions”:
sylvia egger

konzeption heft 44 “come_together_zentraleinheit”:
sylvia egger ralf b. korte
robert steinle helmut schranz

gestaltung printausgabe ralf b. korte
gestaltung online ausgabe sylvia egger

herstellung printausgabe khil, graz

preise

doppelheft 10 Euro,- \ sfr 20,- \ 600 ft.
einzelheft 5 Euro,- \ sfr 10,- \ 300 ft.

abonnement umfasst 2 hefte (=1 jahrgang) und kostet Euro 10,- /sfr. 20,-.
bestellung bitte an die redaktion graz – helmut schranz bzw. über die online-bestellmöglichkeit
auf <http://www.perspektive.at> oder per email an: helmut.schranz@perspektive.at.

NEUE ABONNENTEN erhalten das aktuelle heft (oder ein heft ihrer wahl) als geschenk und bezahlen
die 2 folgenden nummern: zahlschein liegt dem ersten heft bei.

ABO-VERLÄNGERUNG mit dem letzten heft des jahres-abos erhalten sie erneut einen zahlschein.

ADRESSÄNDERUNG oder ABO-KÜNDIGUNG bitte schriftlich oder via email an die redaktion graz – helmut schranz.

bankverbindung

für österreich

Die Steiermärkische Bank & SPK, Graz
konto nr. 2100 – 227 137
blz 20815

für deutschland
Volksbank Bad Reichenhall EG
konto nr. 225 533
blz 71090000
lautend auf robert steinle

medieninhaber und herausgeber
verein literaturgruppe perspektive
kassier / vereinssitz: martin ohrt
obmann: helmut schranz
goethestrasse 21, A-8010 graz

textzusendungen an die redaktionen oder über unsere webseite <http://www.perspektive.at> im bereich “transfer”.

copyright bei den autorinnen und autoren